

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Theaterzettel. 1796-1939
1931-1932**

22.1.1932

Freitag, den 22. Januar

* F 16 (Freitagmiete) Th.-Gem. 1401—1500

Napoleon oder Die hundert Tage

Drama in fünf Aufzügen (14 Bilder) von Chr. D. Grabbe

für die Bühne bearbeitet und in Szene gesetzt von Felix Haumbach

Napoleon	Stefan Dahlen	Graf Blacas d'Aspize	Fritz Herr	Schwarzer Becker	Kurt Schönfelder
Hortense	Elisabeth Bertram	Herr d'Ambray	Otto Kienschief	Ausrufer einer Bildergalerie	H. Müller
Bertrand	Joachim Ernst	Madame de Serre	Wera Krätzer	Ausrufer einer Menagerie	Fritz Kilian
Cambronne	Paul Hierl	Ein alter Marquis	Friedrich Prüter	Ausrufer bei einem Glücksspiel	K. Meiner
Vitry	Alfons Kloebke	Herr von Villeneuve	W. Fried. Grimm	Savoyardenknabe	Lilli Jaak
Chateaucœur	Paul R. Schulte	Marquis von Hausseville	Heinrich Kuhse	Advokat Duchesne	Joachim Ernst
Saint-Pelé	Paul Gummcke	Kutier	Ernst Kuhr	Jouve	Hermann Brand
Labedoyère	Heinrich Kuhse			Schneidermeister	Friedrich Prüter
General Bourmont	Otto Kienschief	Bischof	Fritz Herr	Dessen Frau	Wera Krätzer
Kapitän	Hermann Lindenmann	General	August Schmitt	Polizeibeamter	Viktor Hospach
Adjutant	Otto Seibert	Ein Berliner	Hans Müller	Gottin der Verhaftung	Marie Götter
Gardist	Franz Meyer	Ein anderer Berliner	Wilhelm Nagel	Erster Bürger	Fritz Luther
		Feldwebel	Hermann Brand	Zweiter Bürger	Karl Meiner
König Ludwig XVIII.	Hugo Höcker	Schlesier	Heinrich Eich	Alte Putzhändlerin	Marie Frauentorfer
Herzog von Angoulême	Paul Müller	Jägermajor	Viktor Hospach	Bürgermutter	Mona Selling
Herzogin von Angoulême	Melanie Ernsth	Ein Jäger	Fritz Luther		Anni Blum
Herzog von Berry	Ulrich v. d. Trenck	Herzogin von Chimar	Dorothea Eberhard		Oeti Höcker
Herzog von Orleans	Fritz Luther	Adeline	Lola Ervig		Marliese Fritz
Monsieur, Bruder d. Königs	W. F. Grimm	Herzog v. Braunschweig	U. v. d. Trenck	Zeitungsjunge	Schenja Mateo
Gräfin von Choley	Mona Selling	Wellington	Friedrich Prüter	Dame der Halle	Nelly Rademacher
Oberzeremonienmeister	Heinrich Kuhse	Lord Somerset	Fritz Luther		

Gardegrenadiere, französische, englische, preussische Militärs. Bürger von Paris, Vorstädter, Polizeibeamte

Bühnenbilder: Toxten Hecht

Kostüme: Margarete Schellenberg

Technische Einrichtung: Rudolf Walat

Abendkasse 10.30 Uhr

Anfang 20 Uhr

Ende nach 22.30 Uhr

Pause nach der sechsten Bild

Preise B (0,3—4,20 RM.)

INHALTSANGABE

Napoleon oder Die hundert Tage

Die Mißwirtschaft unter König Ludwig XVIII. hat in Frankreich beim Volk eine begreifliche Mißstimmung hervorgerufen, die nur mit brutalen Mitteln: Polizei, Bajonetten, Edikten und Verordnungen künstlich niedergehalten wird. So wird für den auf Elba lauenden Napoleon die Stimmung für seine Rückkehr unbeabsichtigt ausgezeichnet vorbereitet. Napoleon nutzt den Augenblick, kehrt nach Frankreich zurück, der König flieht mit seinem ganzen Hofstaat. In Paris will eben der Pöbel nach dem Muster von 1789 sich in den Besitz der Macht setzen, da taucht Napoleon auf und stellt die Ordnung wieder her: mit Verordnungen und Bajonetten. Mit Edikten, Bajonetten und Kanonen stehen England und Preußen wider ihn auf, der — wie er sagt — jetzt gerne Frieden hätte, und er muß kämpfen. Bajonette stehen gegen Bajonette, Kanonen gegen Kanonen, Menschenmassen gegen Menschenmassen. Napoleon muß sich geschlagen geben und fliehen. Die Überbleibsel seiner Granitkolonne von Marengo — die ihm den Rückzug decken — werden von Engländern und Preußen zusammengeschoßen. Statt des einen großen Tyrannen sind viele kleine Tyrannen aufgetaucht und regieren — mit Edikten und Bajonetten. Das System Metternich jubelt mit Fanfaren über Bergen von Leichen. Dieses System taucht immer wieder charakteristisch in den einzelnen Szenen auf und wird das geistige Band für das Gefüge eines scheinbar historischen Dramas.